

Ein fester Teil der Familiengeschichte

Dr. Christoph Grimm ist Landesarzt des ASB Bayern

Die SanArena, der Trainingsparcours für angehende Notfallsanitäter*innen, ist das Herzstück der ASB-Schulen in Lauf an der Pegnitz. Entwickelt wurde die Arena Mitte der 1980er-Jahre – daran beteiligt war Prof. Herbert Grimm.

„Mein Vater tat dies in seiner damaligen Funktion als ASB-Landesarzt“, sagt Dr. Christoph Grimm – der genau diese Funktion heutzutage bekleidet. Das Ehrenamt des Landesarztes ist sozusagen fester Bestandteil der Grimm’schen Familiengeschichte.

Dr. Christoph Grimm ist im Jahr 1984 dem Arbeiter-Samariter-Bund als Mitglied beigetreten und hat sich von diesem Zeitpunkt an auch ehrenamtlich im Verband engagiert. „Auslöser war damals der Badeunfall einer Freundin“, erinnert er sich. „Sie wurde von einem Bademeister denkbar schlecht versorgt. Ich wollte mich selbst in die Lage versetzen, in solchen Situationen besser reagieren zu können.“ Und so arbeitete Grimm während seines Medizinstudiums in Er-



Als Landesarzt berät Dr. Christoph Grimm den ASB-Landesvorstand in medizinischen Fragen.

langen als Rettungssanitäter beim ASB. In den 1990er-Jahren wurde er dann in den Vorstand des Erlanger ASB-Kreisverbandes gewählt – als Beisitzer Rettungsdienst. Zudem leitete er Erste-Hilfe-Kurse.

„Als Landesarzt berate ich den Landesvorstand in medizinischen Fragen“, beschreibt Dr. Christoph Grimm seine Rolle. Gerade in Zeiten der Pandemie ist das natürlich

besonders gefragt. So wurden mit dem Landesarzt zuletzt auch einige Videos erstellt, in denen er sich ausführlich zum Thema Corona-Schutzimpfung äußert. Grimm selbst hat sich natürlich auch impfen lassen: „Ich möchte dadurch meinen Beitrag zur Herdenimmunität leisten.“ Die Videos sind unter www.youtube.de/ASBBayern zu finden.

MORITZ WOHLRAB ■

Jubiläumsfilm des ASB München/Oberbayern

100 Jahre Wachstum und Wandel: Die Samariter*innen in der Landeshauptstadt feiern in diesem Jahr ihr Jubiläum. In einem 2,5-minütigen Film werden mit bewegenden Bildern die unterschiedlichen ASB-Bereiche in München und Oberbayern vorgestellt. Der Film kann über den QR-Code oder alternativ auf der YouTube-Seite des ASB aufgerufen werden.





Bundespräsident spricht mit Pflegerin

Zilli Wagner war das ASB-Gesicht einer Impfkampagne des Ministeriums

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat in einer Videokonferenz unter anderem mit der Forchheimer ASB-Altenpflegerin Zilli Wagner ein Gespräch zum Thema Corona-Schutzimpfung geführt.

Zilli Wagner konnte dabei über ihre Erfahrungen aus der ASB-Pflegeeinrichtung in Egloffstein berichten, wo sie stellvertretende Pflegedienstleiterin ist. Das BR-Fernsehen war mit einem Kamerateam dabei und hat die 44-Jährige einen Tag lang begleitet. Zilli Wagner war zudem das ASB-Gesicht der im Februar vom baye-

rischen Gesundheitsministerium auf den Weg gebrachten Impfkampagne „Ich kreppele die Ärmel hoch“. Dabei war sie bayernweit auf Plakaten zu sehen und sprach sich in den sozialen Medien mit kurzen Videostatements für das Impfen aus: „Ich halte das Impfen im Pflegebereich für unheimlich wichtig, um unseren Klienten einen gewissen Schutz zu gewährleisten. Ich vertraue der Impfung, weil die Vergangenheit gezeigt hat: Infektionskrankheiten und Pandemien bekämpft man am besten mit einer Impfung.“



Bild: Gesundheitsministerium Bayern

Zilli Wagner setzte sich auf Plakaten und im Gespräch mit dem Bundespräsidenten für die Corona-Schutzimpfung ein.

MORITZ WOHLRAB ■



Innovativ zu sein hat beim ASB Tradition

Seit den Gründungsjahren Ende des 19. Jahrhunderts bis heute haben Samariter*innen immer wieder wegweisende Projekte entwickelt. Zudem wurden viele bereits bestehende Bereiche auf innovative Art und Weise optimiert oder erweitert. Beginnend mit der heutigen Ausgabe des ASB Magazins möchten wir Sie regelmäßig über die innovativen Ideen unserer Kreis- und Regionalverbände informieren. So entwickelt der ASB Coburg das Konzept des Betreuten Wohnens stetig weiter. In der eigenen Wohnung auch im Alter möglichst lange und unabhängig bleiben zu können – das streben die meisten Menschen an. Der ASB Coburg ermöglicht dies im Wohnpark „Am Callenberg“. Dort ist eine Kombination aus Pflegeappartements, Tagespflege, Betreutem Wohnen, eventueller Nachtpflege und Betreutem Wohnen in Einfamilienhäusern entstanden. Zudem gibt es eine Mitmach-Küche, Seniorensport, Ruheräume und einen Garten mit Erlebnisweg. Weitere innovative ASB-Projekte finden Sie unter www.asb-bayern.de/innovationen